

## Wolfgang Albrecht

Geboren am 27. August 1944 in Stralsund | aus der Ostsee tot geborgen am 7. September 1963 | Ort des Vorfalles: Ostsee zwischen Prerow und Zingst

Wolfgang Albrecht versuchte, zusammen mit seinem Bruder, seinem Cousin und drei Freunden, im August des Jahres 1963 über die Ostsee zu fliehen. Mit Faltbooten wollte die Gruppe von Prerow aus das südliche Dänemark erreichen. Seine Leiche wurde am 7. September 1963 östlich von Zingst entdeckt.

Klaus Wolfgang Albrecht wurde 1944 in Stralsund als drittes und jüngstes Kind in die Familie des selbständigen Fuhrunternehmers Kurt Albrecht und seiner Frau Lisbeth geboren. Er hatte eine ältere Schwester und einen eineinhalb Jahre älteren Bruder. Mit diesem verbrachte er große Teile seines Arbeits- und Freizeitens: Sie waren zusammen bei einem Dachdecker beschäftigt und Teil einer gemeinsamen Freundesclique. Dieser Gruppe gehörten noch ihr Cousin [Ulrich Keiser](#) sowie drei weitere Jugendliche aus Stralsund an, die sich u.a. im Jugendclub trafen.

Sie alle einte die Unzufriedenheit mit dem politischen System und den wirtschaftlichen Unzulänglichkeiten der DDR. Seine Systemkritik trug Wolfgang, genannt „Kacki“, direkt unter der Haut: am rechten Oberarm hatte er das Zeichen der US-Luftstreitkräfte (United States Air Force, USAF) tätowiert. Den Ausweg aus ihrer Verdrossenheit sahen die Freunde in einer gemeinsamen Flucht in den Westen. Im Winter 1963 entwickelte sich der konkrete Plan, mit Booten nach Gedser in Dänemark zu gelangen. Zu diesem Zeitpunkt waren die sechs jungen Männer alle zwischen 18 und 20 Jahren – nur einer war noch Schüler und ca. 15 Jahre alt.

Ende August 1963 fuhren die Freunde mit ihren Motorrädern, auf die sie Zelte und Boote geladen hatten, nach Prerow auf die Halbinsel Darß. Wolfgang Albrecht besaß bereits ein Faltboot, das zweite wurde zugekauft. Die Boote waren für zwei Personen ausgelegt, sollten aber mit jeweils drei Personen besetzt werden. Zwei bis drei Tage lang beobachteten sie die Lage und warteten auf den günstigsten Zeitpunkt für die Flucht. Als weitere Hilfsmittel diente ihnen Kompass sowie Autoreifenschläuche, die als Rettungsringe fungieren sollten.

Eines Nachts bestiegen sie dann die Boote, vermutlich in der Nacht vom 25. auf den 26. August 1963. Es war vorher ausgemacht worden, wer in welchem Boot sitzen würde: Zuerst gingen Wolfgang Albrecht, sein Cousin Ulrich Keiser und der Jüngste aus der Gruppe mit ihrem Boot ins Wasser. Es folgten im zweiten Boot Wolfgangs Bruder und zwei weitere Freunde. Die sechs Männer sahen sich zu diesem Zeitpunkt zum letzten Mal. Was dann genau geschah, lässt sich anhand der Aussagen der Insassen des zweiten Bootes ungefähr rekonstruieren.

Zum Zeitpunkt der Flucht herrschte ruhige See, es war kein Wind spürbar. Die Sicht war jedoch leicht diesig. Nach zwei bis drei Stunden kam starker Sturm auf, Wellenberge taten sich auf und warfen das Boot, in dem Wolfgangs Bruder saß, um. Einige Zeit später wurden die Drei von der Besatzung eines DDR-Grenzbootes aus dem Wasser geborgen und anschließend festgenommen. Sie befanden sich drei Monate lang in Untersuchungshaft und wurden am 8. Oktober 1963 zu acht Monaten Haft verurteilt, die sie bis zum April 1964 verbüßten.

Die Insassen des ersten Bootes hingegen sind mit großer Wahrscheinlichkeit alle drei ums Leben gekommen. Die Leiche von Wolfgang Albrecht wurde am 7. September 1963 am Strand drei Kilometer östlich von Zingst angespült. Sie war bekleidet mit einer blauen Niethose und einer blauen Manchesterbluse. Als Todesursache wurde – mit großer Wahrscheinlichkeit – der Tod durch Ertrinken festgestellt. Drei Tage später wurde auch Ulrich Keiser tot aus der Ostsee geborgen; seine Leiche wurde in der Nähe des Gedser Feuerschiffs entdeckt. Die Leiche des dritten Insassen wurde nie gefunden. Es existieren lediglich Mutmaßungen darüber, dass der Leichnam auf Hiddensee bzw. an der sowjetischen Küste angeschwemmt worden sei.

Wolfgang Albrechts Bruder erfuhr während der Untersuchungshaft von dessen Tod. Als seine Mutter in schwarz gekleidet zu Besuch kam, ahnte er sofort, dass seinem jüngeren Bruder die Flucht nicht gelungen war und er wohl ertrunken sei.

**Autorin**  
JeLi

**NAME**  
Albrecht, Wolfgang

**GESCHLECHT**  
männlich

**GEBURTSDATUM**  
27. August 1944

**GEBURTSORT**  
Stralsund

**LETZTER WOHNORT**  
Stralsund

**ORT DES VORFALLS**  
Ostsee

**LEICHENFUNDORT**  
östlich von Zingst

**TODESURSACHE**  
Ertrinken

**DATUM DES VORFALLS**  
zwischen dem 25. August und dem 7. September 1963

**ERGÄNZENDES DATUM**  
7. September 1963

**ANMERKUNG**  
tot geborgen am 7. September 1963

**TODESALTER**  
19

**TEILPROJEKT**  
Ostsee

**FALLGRUPPE**  
bei Fluchtversuchen

**PERSONENGRUPPE**  
Zivilisten / DDR

**Recherche:**

JeLi, MePe, HeHo, JaGe

**Quellen:**

- ZERV: Ermittlungsakten zur Fluchtgruppe Albrecht. Landesarchiv Berlin D-Rep 120-02, Nr. 234, Nr. 235 und Nr. 236.
- Standesamt Zingst: Sterberegistereintrag vom 7.9.1963.